

KINDERANALYSE

Zeitschrift für die Anwendung der Psychoanalyse in Psychotherapie
und Psychiatrie des Kindes- und Jugendalters

XIV. Jahrgang, Heft 2, April 2006

Herausgegeben von Michael Günter und Kai von Klitzing
Begründet 1992 von Jochen Stork

Herausgeberbeirat: Margarete Berger, Hamburg · Elisabeth Brainin, Wien · Dieter Bürgin, Basel · Gilbert Diatkine, Paris · Alex Holder, Hamburg · Erika Kittler, Freiburg · Nora Kurts, Paris · Marianne Leuzinger-Bohleber, Frankfurt/M. · Peter Möhring, Gießen · Günther Molitor, Berlin · Helga Kremp-Ottenheim, Freiburg · Carmen Wenk-Reich, Freiburg

Wissenschaftliches Kuratorium: Massimo Ammaniti, Rom · Annelies Arp-Trojan, Hamburg · Anni Bergman, New York · Jacques Berna (†), Thalwil · Colette Chiland, Paris · José D. Cordeiro, Lissabon · Robert N. Emde, Denver · Peter Fonagy, London · W. Ernest Freud, Bumley/Lancashire · Claudine Geissmann, Bordeaux · Bernard Golse, Paris · James M. Herzog, Newton · Hans Keilson, Bussum · Paulina F. Kernberg, White Plains · Serge Lebovici (†), Paris · Teresa Miro i Coll, Barcelona · Livia Nemes, Budapest · Francisco Palacio-Espasa, Genf · Manuel Pérez-Sánchez, Barcelona · Phyllis u. Robert Tyson, Holiday Court · Manuela Utrilla Robles, Madrid · Annette Watillon-Naveau, Brüssel

Inhalt

<i>Michael Günter</i> Editorial	123	Einige epistemologische und methodologische Anmerkungen»	168
Artikel		<i>Maria Teresa Diez Grieser</i> Die Schwangerschaft der Psycho- therapeutin	172
<i>Siegfried Zepf</i> Psychoanalyse und Säuglingsbeobachtung – Einige epistemologische und metho- dologische Anmerkungen	126	Kurznachrichten	
<i>Martin Dornes</i> Die Säuglingsforschung: Wissenschaft oder pure Spekulation? Ein Kommentar zu Siegfried Zepfs «Psychoanalyse und Säuglings- beobachtung – Einige epistemo- logische und methodologische Anmerkungen»	145	Tagungsbericht vom kinderanalytischen Symposium «der anfang» vom 12. bis 14. 1.06 in Zürich (von Klitzing)	196
<i>Fernanda Pedrina</i> Kommentar zum Artikel «Psycho- analyse und Säuglingsbeobachtung – Einige epistemologische und methodologische Anmerkungen» von Siegfried Zepf	162	Diskussionsforen «Kinderanalyse» und «Adoleszenz» auf dem IPA-Kongress in Rio de Janeiro (28.–31. 7. 2005) (Elizabeth Tutters)	199
<i>Siegfried Zepf</i> Stellungnahme zu den Kommentaren von Fernanda Pedrina und Martin Dornes zu meinem Aufsatz «Psycho- analyse und Säuglingsbeobachtung –		Buchbesprechungen	
		<i>Inge Seiffge-Krenke</i> Psychotherapie und Entwicklungs- psychologie – Beziehungen: Herausforderungen, Ressourcen, Risiken (Susanne Schlüter-Müller)	205
		Mitteilungen	
		Tagungskalender	208
		Die Autoren dieses Heftes	210

MICHAEL G

Editor

Wenn wir, wie in diesem Heft der
geführten Debatte um die Bedeutung
Psychoanalyse einige neue Arbeiten hi
gen, weil diese Debatte exemplarisch
analyse in heutiger Zeit berührt. Das
wir mit aller Wissenschaft stehen, ist
tig: Wir müssen Wahrnehmungsdate
mit Hilfe von mehr oder weniger g
Theorien interpretieren, um zu sinnv
vorläufigen Feststellungen zu komme
Gegenstand vor allem die Erforschung
des Problem. Denn das Unbewusste is
feststellte, «natürlich nur als Bewußt
oder Übersetzung in Bewußtes erfa
1915e, S. 264). Das heißt, wir sind g
komplex organisierten Wahrnehmun
rückzuschließen. Im günstigen Falle
durch eine Oszillation zwischen unser
wussten Wahrnehmungen und dem l
entwickelte theoretische Konzepte
kommt hinzu, dass wir tendenziell akt
mitive oder regressive psychische C
wicklungsstadien zuschreiben, wobei
anderem auf Grund der Zeitlosigkeit
stringente zeitliche Zuordnung zu b
treffen können. Es erscheint allerdin
risch belegt, dass derartige «primitive
entwickeln, wenngleich sie zumeist
wesentlich überformt sein dürften. I
Problem der «Nachträglichkeit».

Die Säuglingsforschung ihrerseits
ma, auch wenn sie nicht unbedingt u
unbewusste Funktionsweisen als ihre
wird. Die Säuglingsforschung wird s
mit bewussten, d. h. sprachlich einde
Verfassungen beschäftigen können – d
Entwicklungsvoraussetzungen –, den